

Protokoll vom 26.8.2005

Verein Qualitätsoffensive mit der Jugendamtsleiterin und den Bereichsleitern und Gästen

Ort: im Bezirksamt Steglitz/Zehlendorf

Tagesordnung

1. Geschichtlicher Rückblick über die Kooperation der freien Träger im Bezirk
2. Haltung der Jugendamtsleiterin, Frau Biermann, zum Koordinierungsmodell
3. Fragen/Anmerkungen der Regionalleiter/innen zum Koordinationsmodell
4. Termine/Vereinbarungen

Top 1

Frau Werth gibt einen kurzen Rückblick über die Entwicklung zum Verbund der stationären Träger:

Ziele und Idee der Kooperation sind: gemeinsame Steuerung, Erhaltung der Trägervielfalt im Bezirk, Kooperation der Träger untereinander und mit dem Jugendamt. Um die Ideen umzusetzen wurden zwei Arbeitsgruppen gebildet, die eine befasste sich mit der Erstellung einer Vereinssatzung, die andere mit der Entwicklung eines Kooperationsmodells. Inzwischen hat der Verein sich gegründet mit dem Namen "Qualitätsoffensive-Trägerverbund stationärer Jugendhilfe" und hat ein Koordinatorenmodell entwickelt.

Top 2

Frau Biermann stellt fest, dass für den Bezirk das Projekt "Sozialraumorientierung" gilt. Die freien Träger und der Verein Qualitätsoffensive sollen sich in dieses Projekt einfinden. In diesem Jahr finden bereits die Schulungen der öffentlichen Träger über die Regionalkonzepte statt. Die Regionalteams und Kiezteams, die 2006 eingeführt werden, werden hier vorbereitet.

Der Bezirk Steglitz/Zehlendorf wird 2006 pro Region zwei insgesamt also acht Regionalteams haben, die sich aus unterschiedlichen Bereichen zusammensetzen. Feste Mitglieder sind die Mitarbeiter/innen des ASD.

Die Arbeitsmethode findet in Kiezteams statt. Hier erfolgt künftig die Hilfeplanung unter regelmäßiger Beteiligung der freien Träger. Die Auswahl der freien Träger richtet sich nach dem Bedarf. Die Kiezteams sollen 14-tägig tagen, nach den Vorstellungen des Jugendamtes alle zur gleichen Zeit. Die Verfahrensregelung wird noch in diesem Monat erarbeitet und den Trägern im September durch Herrn Litta zur Kenntnis gegeben.

Das Koordinatoren Modell der freien Träger soll den Kiezteams zugeordnet werden, wobei über die Umsetzung noch ein erheblicher Diskussions- und Verhandlungsbedarf besteht.

Die kurze anschließende Diskussion macht deutlich, dass durch die Gleichzeitigkeit aller Regionalteams das bisherige Koordinationsmodell mit einem/r Koordinator/in ausgehebelt ist.

Es wurde der Auftrag an die UAG stationärer Träger formuliert, ein Koordinierungsmodell zu entwickeln, das mit der Kiezteamstruktur kompatibel ist.

Top 3

Die Regionalleiter haben jeweils ihre Mitarbeiter/innen über das Kooperationsmodell der stationären Träger informiert. Aus zwei Regionen kam ausdrücklich die Einschätzung, dies sei ein guter Weg. Ablehnung oder harsche Kritik hat es nicht gegeben. Insgesamt wurde die

Kooperation der Träger begrüßt. Bei einzelnen ASD-Mitarbeitern wurde die Sorge geäußert, im eigenen Handeln eingeschränkt zu sein. Dies konnte aber entschärft werden, da dem Kiezteam Empfehlungscharakter zugesprochen wurde.

Herr Hoffmann wies darauf hin, dass durch die Kooperation die Entwicklung bedarfsgerechter Angebote angestrebt wird.

Frau Biermann nannte folgende Bereiche, die dringenden Handlungsbedarf im Bezirk Steglitz-Zehlendorf erforderten:

- Entwicklung von Hilfsangeboten im sozialen Raum
- Hilfsangebote für Kinder mit Schulproblemen
- Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche mit psychiatrischen Auffälligkeiten in Zusammenarbeit mit der psychiatrischen Klinik

Top 4

Termine:

- Nächstes Treffen der freien stationären Träger mit den Regionalleitern/innen und der Jugendamtleiterin 21.10.2005 von 10.00 – 12.00 Uhr
- 30.11.2005 Jugendhilfekonferenz